

30.01.2006

Presseinformation der Journalistenorganisation Netzwerk Recherche:

Netzwerk Recherche veröffentlicht 2. Band der Buchreihe „Recherche-Journalismus und kritische Medienpolitik“

**Anspruch ohne Wirklichkeit – 15 Jahre Medien in Ostdeutschland
Von Ilona Wuschig
Band 2 – Recherche-Journalismus und kritische Medienpolitik des
Netzwerkes Recherche, Münster 2006**

Die Republik wird eine andere, und der Osten ist Schuld. Merkel und Platzeck sind jetzt die politischen Führer des Landes, doch vom Osten reden die beiden Ostler kaum – und über sich selbst auch nicht so gern. Inhalt statt Person, Themen statt Temperament, sieht so das neue Deutschland aus? Manche meinen schon, mit der brandenburgischen Doppelspitze vollziehe sich die wahre Wende: Zu Inhalt, Werten und einer neuen Bescheidenheit. Deutschland goes Ost?

"Transformationsgesellschaft" ist das Schlagwort der Gegenwart, und alles transformiert (sich), auch die deutsche Realität. Das "Woher" ist bekannt, das "Wohin" ein unbekanntes Land, im wahren Sinne des Wortes: Wie diese Republik am Ende sein wird, niemand weiß es. Die ostdeutschen Medien und ihre Macher müssen dabei eine neue Haltung, eine neue Sprache finden. "Was können wir beitragen?", lautet die erste Frage. Vielleicht ergibt sich daraus dann das viel wichtigere "wozu eigentlich?".

Die Journalistin Ilona Wuschig geht diesen Fragen nach. Auf der Suche nach Öffentlichkeit, veröffentlichter Meinung und politischer Kommunikation in der Umbruchgesellschaft hat sie eine eigene Qualität des Ostens ausgemacht: Ostgeschichte und ihre Verarbeitung werden zu einer neuen Identität.

Dazu gehört ein Journalismus, der den Bedürfnissen nach Authentizität und Bürgersinn Rechnung trägt. Er soll der demokratischen Gesellschaft verpflichtet sein, den Mächtigen die wichtigen Fragen stellen, dem Volk die richtigen Antworten liefern. Dieser Journalismus findet auch im sich selbst suchenden Osten immer mehr Abnehmer. Und nicht nur deshalb wird dieser Osten etwas zum nächsten Deutschland beitragen – und dadurch noch mehr Teil des Ganzen.

Ilona Wuschig untersucht im vorliegenden Buch:

- Wie ist der Zustand der Öffentlichkeit in Deutschland-Ost?
- Warum ist ein Großteil der demokratischen Begeisterung nach der Wiedervereinigung spurlos verpufft?
- Wie bringen sich Ostdeutsche ein, Akteure wie Journalisten?

- Welche Unterschiede gibt es zwischen Medien in Ost und West und wie sind sie entstanden?
- Wie findet Ostdeutschland eigene medienpolitische Positionen?
- Welche Traditionslinien kann der Osten nutzbar machen?
- Ist die neue Republik östlicher?
- Verbessert das östlicher werdende Europa die Chancen auf gleichberechtigte deutsch-deutsche Kommunikation?
- Gibt es Positionierungen jenseits der alten Muster?
- Was muss in der Ausbildung von (nicht nur Ost-)Journalisten besser und anders werden?

Buchtitel: „Anspruch ohne Wirklichkeit – 15 Jahre Medien in Ostdeutschland.“
Erscheint in der Reihe „Recherche Journalismus und kritische Medienpolitik“ des Netzwerkes Recherche, Bd. 2, Lit Verlag Münster, 2005, Grevener Str./Fresnostr. 2, 48159 Münster, Tel.: 0251 – 620320, lit@lit.verlag.de, www.lit-verlag.de
ISBN 3-8258-9059-7, 29,90€

Rezensionsexemplare können beim Verlag angefordert werden.